

ARBEITSPAPIER

**Wolfgang WENDT**

**MSA 2012: Erste Ergebnisse**

**INHALT**

- A Erläuterungen
- B Beteiligung
- C Bestehensquoten
- D Ergebnisse in den Fächern

## A ERLÄUTERUNGEN

Im Mai und Juni fanden die zentralen Prüfungen des MSA 2012 statt. Die Schulen meldeten die wichtigsten Ergebnisse über die Plattform des ISQ zurück. Eingabeende war **Freitag, der 22. Juni 2012**. Der nachstehende Kurzbericht enthält die Ergebnisse einer ersten Auswertung der schulischen Daten.

### **Reform des Berliner Schulsystems: Auswirkung auf den MSA**

Die Einführung der *Integrierten Sekundarschule* (ISS) erfolgt seit dem Schuljahr 2010/2011 stufenweise, d.h. zunächst wurden Haupt-, Real- und Gesamtschulen zusammengelegt oder unter Beibehaltung der bisherigen Organisationseinheit in Sekundarschulen umgewandelt. Die Sekundarschule wächst von unten nach oben, d.h. im Schuljahr 2011/12 befanden sich die Schülerinnen und Schüler in der 9. und 10. Jahrgangsstufe noch in den alten Bildungsgängen.

### **Erfassung der MSA-Ergebnisse differenziert nach Bildungsgang auf Klassenebene**

Bei der Erfassung der MSA-Ergebnisse musste somit der jeweilige Bildungsgang mit berücksichtigt werden. Dieser wurde auf Klassenebene abgefragt, da er durch die Schulnummer nicht mehr erkennbar ist.

### **Vergleich der Ergebnisse aus 2012 mit jenen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich**

Wenn im Folgenden als wichtiges Gruppierungsmerkmal nicht die Schulart, sondern der Bildungsgang (auf Klassenebene) herangezogen wird, so finden sich zwar dieselben Begriffe wie in den Vorjahren (Haupt-, Real- und Gesamtschule); es ist jedoch mit Nachdruck darauf hinzuweisen, dass sich hinter der Namensgleichheit nicht unerhebliche Unterschiede unbekannter Art und unbekanntes Ausmaßes verbergen können.

Ein etwas kniffliger, wenn auch nicht massiv durchschlagender Umstand ist der Verbleib der Schüler/innen aus ehemaligen verbundenen Haupt- und Realschulen (V-Schulen). Nur eine Minderheit wurde bei der Online-Eingabe durch die Schulen explizit als H/R-Klassen ausgewiesen; Tabelle B-2 (s. u.) zeigt, dass es sich hierbei um 176 Teilnehmer/innen handelt. Der größte Teil der H/R-Schüler/innen jedoch wurde von den Schulen selber in einer vom ISQ nicht identifizierbaren Weise auf den Realschul- oder Hauptschulbildungsgang aufgeteilt. Damit umfassen die Bildungsgänge Hauptschule und Realschule auch V-Schüler/innen (wahrscheinlich in einer Größenordnung von insgesamt 300 Personen), die - wie die Ergebnisse der Vorjahre zeigen - im Mittel bessere Leistungen erzielen als Hauptschüler/innen, aber schlechtere als R-Schüler/innen. Die Ergebnisse in den beiden Bildungsgängen Haupt- und Realschule enthalten somit eine "V-Komponente", deren Einfluss auf die Auswertungsergebnisse nicht genau zu quantifizieren ist.

### **Teilnahmestatus: Vier Schülerpopulationen**

Wie in den Vorjahren können und müssen vier Gruppen hinsichtlich der Teilnahme unterschieden werden:

- Schüler/innen, die zur Teilnahme verpflichtet sind,
- solche, die freiwillig am MSA teilnehmen können und dies auch tun,
- solche, die freiwillig teilnehmen könnten, es aber nicht tun,
- und schließlich diejenigen, die zum MSA nicht zugelassen sind.

Die bildungsgangspezifischen Zuweisungskriterien sind durch die Sekundarstufen I-Verordnung geregelt. An den Gymnasien und in den Realschulbildungsgängen sind im Prinzip alle zur Teilnahme verpflichtet. Es gibt aber Schüler/innen, die nicht am MSA teilnehmen, wenn sie z. B. im Vorjahr den MSA bestanden, aber die Versetzung in die gymnasiale Oberstufe nicht geschafft haben. Bei derartigen Konstellationen ist zwar eine Wiederholung des Jahrgangs, aber nicht des MSA zulässig.

Für die Auswertung stehen die Schüler/innen, die **zur Teilnahme verpflichtet** sind, im Vordergrund. Die Zuweisung zu dieser Gruppe ist eindeutig und unterliegt keiner Selbstselektion wie bei den Freiwilligen. Innerhalb der Teilnahmeverpflichteten besitzen die Schüler/innen des **Realschulbildungsganges** eine besondere Bedeutung, hat der MSA doch den vormaligen Realschulabschluss (Mittlere Reife) ersetzt.

### **MSA: Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil**

Der mittlere Schulabschluss gilt dann als bestanden, wenn sowohl der Jahrgangs- als auch der Prüfungsteil bestanden wurden. Der Jahrgangsteil bezieht sich auf die schulische Bewertung der Jahresleistung, der Prüfungsteil auf die Ergebnisse in den drei zentralen schriftlichen MSA-Arbeiten und auf die Prüfung in besonderer Form, in den allgemeinbildenden Schulen eine Präsentationsprüfung.

### **Nachprüfung und die zusätzliche mündliche Prüfung**

Gab es bislang schon die sog. *Nachprüfung*, die es ermöglichte, den Jahrgangsteil durch die Teilnahme an einer weiteren Prüfung zu bestehen, so wurde im Schuljahr 2010/2011 die *zusätzliche mündliche Prüfung* eingeführt, damit Schüler/innen die Möglichkeit erhalten, auch den Prüfungsteil durch eine mündliche Prüfung noch erfolgreich zu absolvieren. Während die zusätzliche mündliche Prüfung im Rahmen des Prüfungsteils des MSA noch vor den Sommerferien durchgeführt wird, so findet eine Nachprüfung für den Jahrgangsteil des MSA i.d.R. erst zu Beginn des neuen Schuljahres statt. Das ISQ hat eine entsprechende Eingabemaske entwickelt, die voraussichtlich bis Mitte August geöffnet bleibt.

Grundlage der nachstehend dokumentierten Ergebnisse ist der Eingabestand vom 22. Juni 2012. Wie in den Vorjahren richtet sich der Fokus der Auswertung zunächst darauf, welche Ergebnisse in den schriftlichen Prüfungen und in der Präsentationsprüfung erzielt wurden. Nur dadurch ist eine Vergleichbarkeit mit den Werten der Vorjahre möglich. Zugleich jedoch werden bei einigen zentralen Aspekten ebenfalls die Ergebnisse der zusätzlichen mündlichen Prüfungen aufgezeigt, um deren Effekt darzustellen.

### **Datenbasis: Ergebnisse aus den öffentlichen Schulen**

Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen allen nachstehend dokumentierten Berechnungen die Online-Eingaben der Schulen zugrunde und zwar der öffentlichen Schulen ohne die Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt<sup>1</sup> und ohne die Schulen des zweiten Bildungswegs.

- Nur eine kleine Anzahl an Förderschulen hat Schüler/innen, die am MSA teilnehmen. Die wenigen vorliegenden Daten flossen in die hier zugrundeliegende Auswertung nicht ein.
- Die Schulen des zweiten Bildungswegs und die in privater Trägerschaft sind zur Online-Eingabe nicht verpflichtet. Aus diesen beiden Bereichen liegen somit nur selbstselektierte Werte vor.

---

<sup>1</sup> Der Kürze halber wird im Text der Begriff *Förderschule* verwendet.

## Vollständigkeit von Angaben, Unvollständigkeit von Daten

Auch in diesem Jahr haben die Schulen die Daten nahezu vollständig eingegeben. Dennoch enthält der Datensatz aus zwei Gründen an verschiedenen Stellen Lücken: Zum einen haben nicht alle Schüler/innen an allen Prüfungen teilgenommen. Zum anderen gibt es in jedem so umfangreichen Datensatz gewisse Unstimmigkeiten. Können diese nicht geklärt werden, so werden üblicherweise die nicht stimmigen Werte vorsichtshalber zu fehlenden (missing data) umcodiert. Lücken der ersten und zweiten Art betreffen unterschiedliche Merkmale in unterschiedlichem Ausmaße, was zu unterschiedlichen Fallzahlen in den Tabellen führt.

### Abkürzungen

**aH** andere Herkunftssprache (als Deutsch oder Türkisch)

**B, OBF** Berufliche Schule

**dH** deutsche Herkunftssprache

**H** Bildungsgang Hauptschule

**K** Integrierte Sekundarschule

**PiF** Prüfung in besonderer Form (Präsentationsprüfung; in B auch Facharbeit möglich)

**R** Bildungsgang Realschule

**T** Bildungsgang Gesamtschule

**T/F, T/E, T/G, T/A, T/Mo** bzw. **T/M**: Fachspezifische Kursniveaus im Bildungsgang Gesamtschule. Es gelten in etwa folgende Entsprechungen: F Gymnasialniveau, E Realschulniveau, G Unterricht auf dem Niveau des erweiterten Hauptschulabschluss, Mo Hauptschulniveau; Mo Modellschulen ohne äußere Leistungsdifferenzierung

**tH** türkische Herkunftssprache

**Y** Gymnasium

## B BETEILIGUNG

Bevor der Bildungsgang, erfasst auf Klassenebene, als Differenzierungsmerkmal herangezogen wird, hält Tabelle B-1 die Anzahl Schulen differenziert nach Schulart von 2008 bis 2011 fest.

### **B-1 Tabelle: Anzahl Schulen von 2008 bis 2012 gemäß Online-Angaben im MSA-Portal.**

	2008	2009	2010	2011	2012
(T) Gesamtschule	47	46	46	4	---
(H) Hauptschule	45	43	41	---	---
(V) Verbundene H/R	9	8	8	---	---
(R) Realschule	52	53	50	5	---
(K) Sekundarschule	---	---	---	95	105
Gemeinschaftsschule	---	---	---	13	10
(Y) Gymnasium	94	91	91	91	90
(OBF) Berufl. Schule	40	39	38	37	37
<b>gesamt</b>	<b>287</b>	<b>280</b>	<b>274</b>	<b>245</b>	<b>242</b>

Erst ab 2011 wurden Gemeinschaftsschulen im MSA-Portal unter der Rubrik *Sonstige Schularten* erfasst, wobei nicht auszuschließen ist, dass die Zuordnung Fehler enthält; Beispiel: Gemeinschaftsschule ja, aber noch keine Klasse auf der zehnten Jahrgangsstufe. Im Durchgang 2013 soll eine verbesserte Eingabemaske Eindeutigkeit erzielen. Aufgrund dieser zurzeit noch existierenden Zuordnungsproblematik werden die Schüler/innen aus Gemeinschaftsschulen in der Rubrik Gesamtschule geführt, also etwa beim fachspezifischen Kursniveau in der Kategorie Gesamtschule/Modellschule (T/Mo).

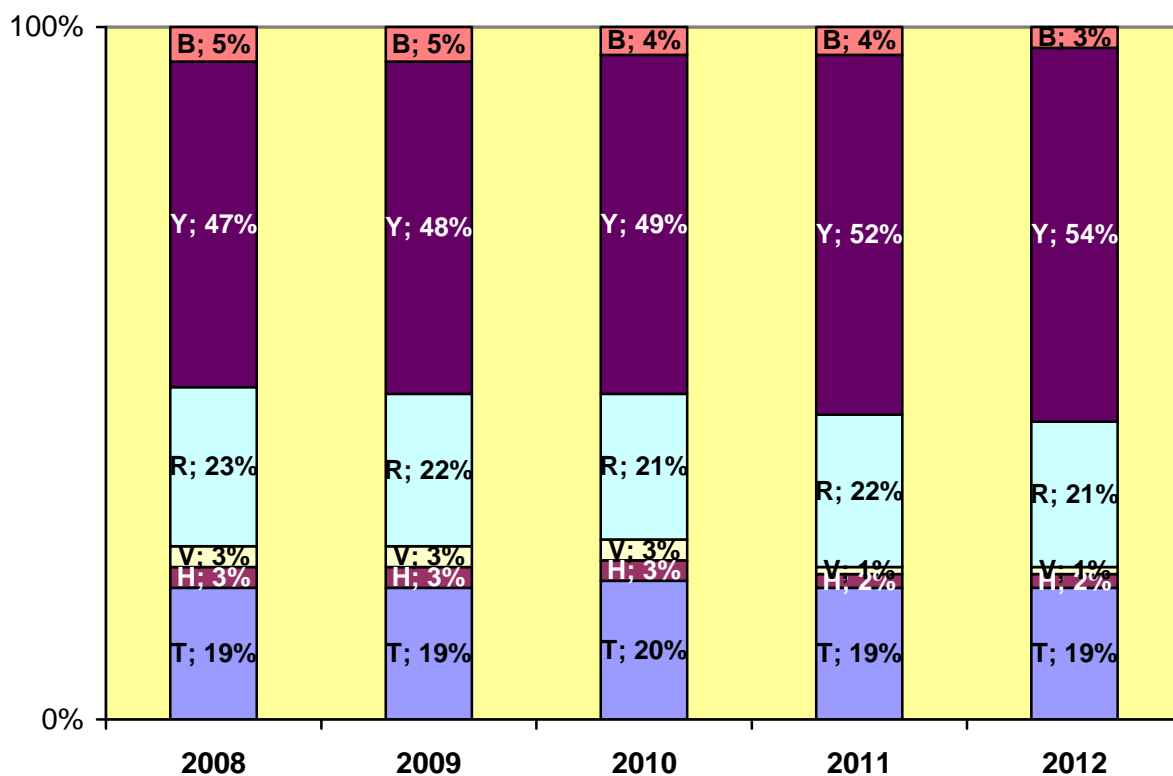
**B-2 Tabelle: Zahlen zur Teilnahme differenziert nach Bildungsgang und Teilnahmestatus.**  
 Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. Bildungsgänge erfasst auf Klassenebene.

Bildungsgang			Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/innen		
				verpflichtet	frewillig	Gesamt
(T)	Gesamtschule	2012	259	3 566	1 648	5 214
		2011	256	3 401	1 736	5 137
		2010	262	3 558	1 924	5 482
		2009	269	3 710	2 088	5 798
		2008	292	3 765	2 396	6 161
(H)	Hauptschule	2012	88	357	301	658
		2011	90	333	341	674
		2010	105	521	355	876
		2009	120	620	397	1 017
		2008	112	639	345	984
(V)	Verbundene H/R	2012	14	145	31	176
		2011	15	137	42	179
		2010	36	493	77	570
		2009	32	474	61	535
		2008	40	553	110	663
(R)	Realschule	2012	156	3 933	0	3933
		2011	158	3 902	0	3 902
		2010	154	3 763	0	3 763
		2009	169	4 208	0	4 208
		2008	175	4 413	0	4 413
(Y)	Gymnasium	2012	361	9 809	0	9 809
		2011	346	9 107	0	9 107
		2010	327	8 564	0	8 564
		2009	340	8 963	0	8 963
		2008	346	9 178	0	9 178
(OBF)	Berufl. Schule	2012	78	485	575	1060
		2011	89	609	618	1 227
		2010	106	676	739	1 415
		2009	118	860	682	1 542
		2008	137	906	956	1 862
gesamt		2012	956	18 295	2 555	20 850
		2011	954	17 489	2 737	20 226
		2010	990	17 575	3 095	20 670
		2009	1 048	18 835	3 228	22 063
		2008	1 102	19 454	3 807	23 261

Die Abnahme der Schülerzahlen seit Einführung des MSA ist zum Stillstand gekommen, wie Tabelle B-2 zeigt. Auch die Zusammensetzung der Teilnehmer/innen nach Schulart verändert sich nur wenig; vgl. Abbildung B-3.

**B-3 Abbildung: Teilnahmeverpflichtete. Zusammensetzung der Teilnehmer/innen nach Bildungsgang.**

N(2008) = 19.454, N(2009) = 18.835, N(2010) = 17 575, N(2011) = 17 489, N(2012) = 18.295.  
 B: Berufliche Schule, Y: Gymnasium, R: Realschule, V: Verbundene H/R, H: Hauptschule, T: Gesamtschule.



Zu beachten ist, dass die Gymnasiasten die mit Abstand größte Teilgruppe der MSA-Schülerschaft darstellen, etwa die Hälfte der Teilnahmeverpflichteten, ihre Ergebnisse beeinflussen also in erheblichem Maße die Werte *gesamt*.

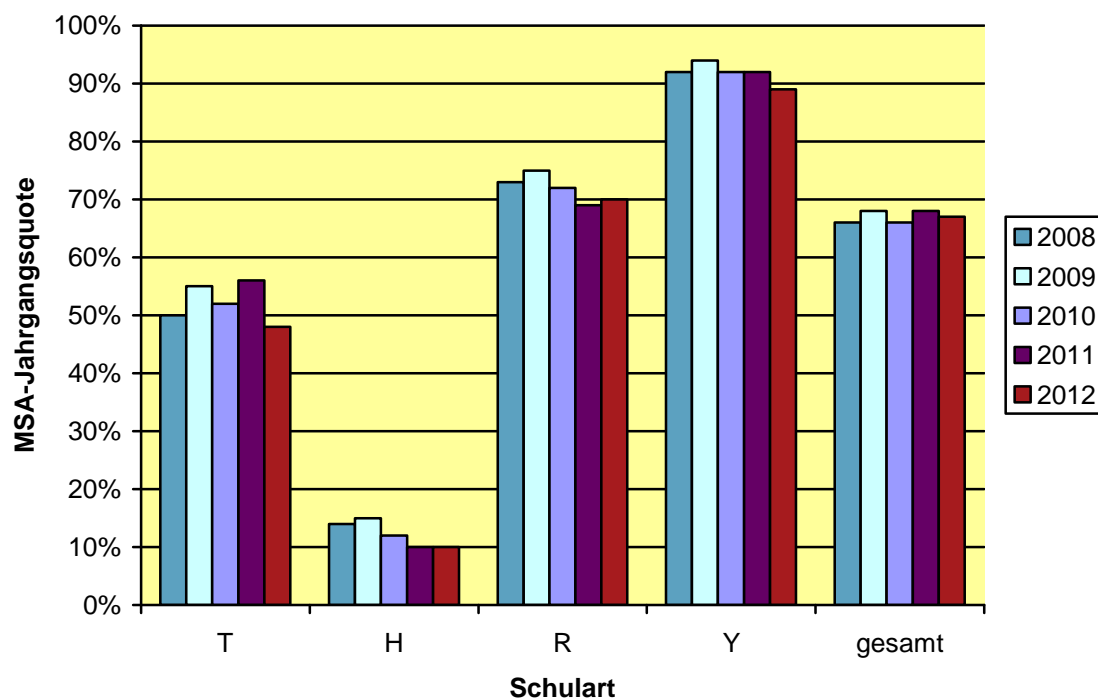
## C BESTEHENSQUOTEN

Wie viele Schüler/innen haben 2012 den MSA erreicht? Neben den absoluten Häufigkeiten, wie sie sich aus den Tabellen C2 und C-4 ableiten lassen, sind Bestehensquoten von Interesse: Wie groß ist der Anteil der Schülerschaft, z. B. einer Schule oder einer Schulart oder der Schüler/innen der zehnten Jahrgangsstufe, die den mittleren Schulabschluss bestehen?

Im Folgenden werden die Bestehensquoten einmal auf der Grundlage der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler ermittelt, die sich zu Beginn des 10. Jahrgangs im jeweiligen Bildungsgang befanden (**jahrgangsbezogene Bestehensquote**) und einmal auf der Grundlage der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die am MSA teilnahmen (**teilnehmerbezogene Bestehensquote**). Die Abbildung C-1 gibt die MSA-Jahrgangsquote wieder, alle nachfolgenden Tabellen und Abbildungen widmen sich der teilnehmerbezogenen Bestehensquote.

### C-1 Abbildung: MSA-Bestehensquote jahrgangsbezogen differenziert nach Schulart.

Basis: Öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; berücksichtigt werden alle Schüler/innen unabhängig vom Teilnahmestatus<sup>2</sup>. Zur Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ohne Berücksichtigung der Ergebnisse aus der zusätzlichen mündlichen Prüfung; letztere finden sich ebenso wie die Fallzahlen in der Tabelle im Anhang. gesamt berücksichtigt, ebenso die nicht dargestellten Ergebnisse aus den verbundenen Haupt- und Realschulen.



<sup>2</sup> Bezugsgrößen sind die Gesamtschülerzahlen zu Beginn des zehnten Jahrgangs gemäß Schulstatistik/SenBWF ("Oktoberstatistik"). Den schulischen Angaben im MSA-Portal des ISQ entsprechend differenziert die Schulstatistik ebenfalls Bildungsgänge auf Klassenebene, ohne allerdings speziell H/R-Klassen aus ehemaligen verbundenen Haupt- und Realschulen auszuweisen. Hier ist demnach keine jahrgangsbezogene Bestehensquote angebar. Zum Teilnehmerpotenzial im Bereich der beruflichen Bildung lassen sich keine verlässlichen Angaben machen.



Über die Jahre zeigt sich teils eine Zunahme, teils eine Abnahme der jahrgangsbezogenen Quoten und dies schulartspezifisch. Zu berücksichtigen ist der eingangs erfolgte Hinweis, dass nicht ohne Weiteres die Werte aus den Vorjahren mit jenen der Durchgänge 2011 und 2012 verglichen werden können. Gleichwohl zeigt sich - ablesbar am Gesamtwert - eine über die Jahre recht stabile Bestehensquote von annähernd 70 %, d.h. rund zwei Drittel eines Schülerjahrganges erreichen den mittleren Schulabschluss.

Die folgende Tabelle C-2 konzentriert sich auf die Gruppe der Teilnahmeverpflichteten, differenziert nach Bildungsgang (auf Klassenebene in 2011 und 2012) bzw. Schulart (in den Durchgängen des MSA zuvor) werden die Bestehensquoten im Jahrgangs- und Prüfungsteil sowie im MSA insgesamt ausgewiesen.

### **Zur Tabelle C-2**

Ein Vergleich zu den Vorjahren muss die Werte ohne Berücksichtigung der Ergebnisse aus den zusätzlichen mündlichen Prüfungen zugrunde legen. Dann zeigt sich, dass die Bestehensquoten insgesamt recht stabil sind, allerdings ein erheblicher Rückgang in den Bildungsgängen Hauptschule (H) und verbundene Haupt- und Realschule (V) zu verzeichnen ist. Da die Schülerpopulationen in diesen Bildungsgängen recht klein ist, beeinflussen bereits wenige Extremwerte die Quoten erheblich. Darüber hinaus ist ein unbekannter Teil der Schüler/innen aus den V-Schulen - wie die Fallzahlen deutlich machen - beim Schulsystemwechsel in den anderen Gruppen aufgegangen, bzw. sie werden zumindest von den Schulen nicht mehr als solche im MSA-Portal ausgewiesen, obwohl die Möglichkeit dazu besteht.

Über diese Faktoren hinaus, deren Einfluss schwer abzuschätzen ist, darf generell vermutet werden, dass die Entwicklung der Bestehensquoten gewissermaßen natürlichen Schwankungen unterliegt.

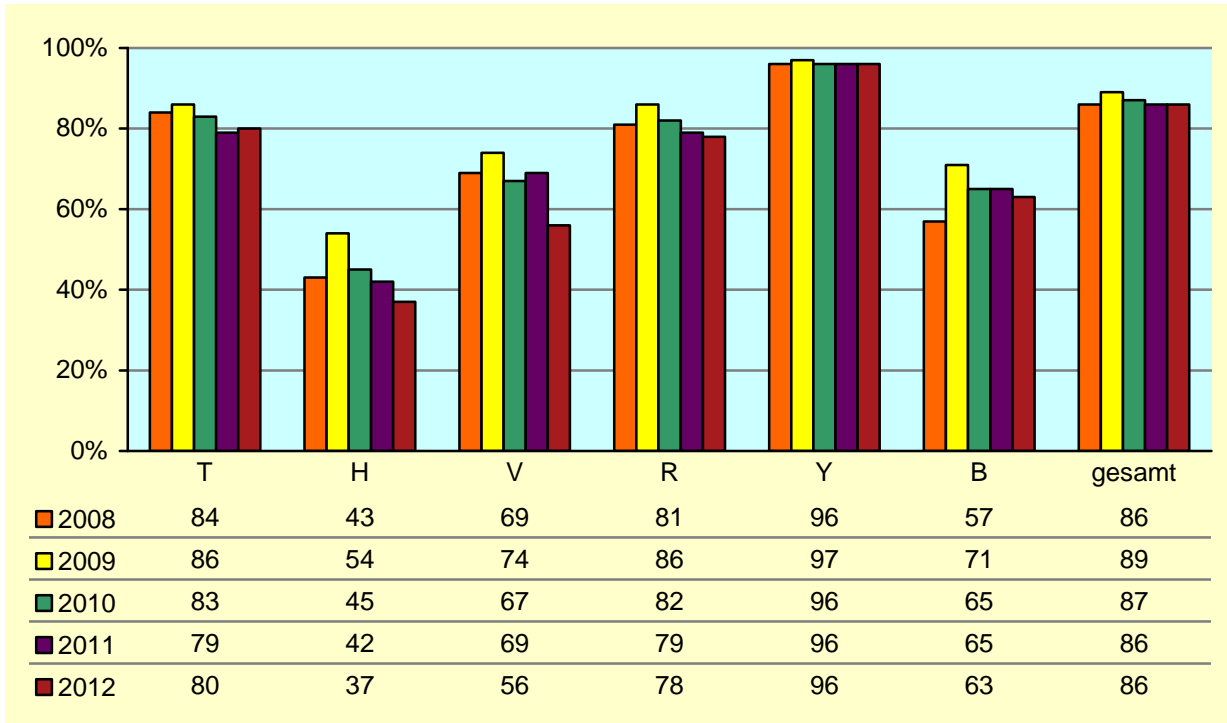
Deutlich wird zudem, dass die in 2011 eingeführte zusätzliche mündliche Prüfung einen spürbaren positiven Effekt auf die Bestehensquote außerhalb des Gymnasialbereichs hat; vgl. hierzu den Anhang.

**C-2 Tabelle: Teilnahmeverpflichtete. Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils sowie des MSA insgesamt differenziert nach Schulart bzw. Bildungsgang.**

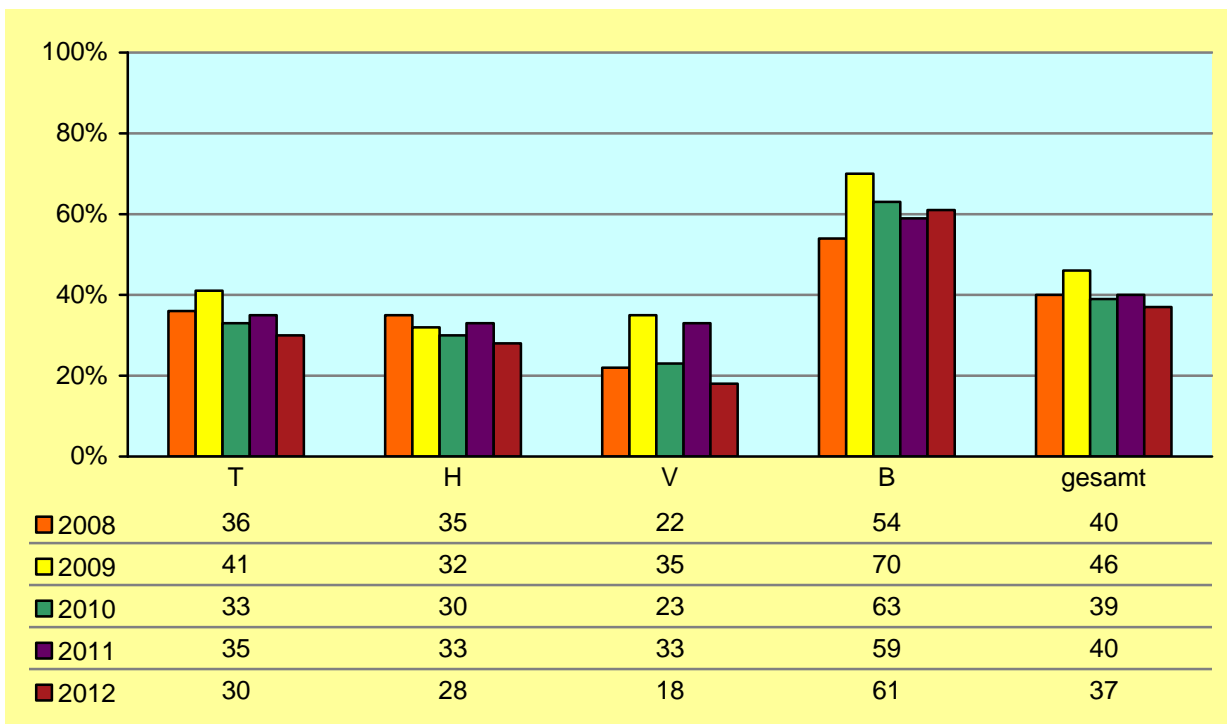
Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. zmP: zusätzliche mündliche Prüfung.

Bildungsgang	Prüfungsteil	Jahrgangsteil	MSA gesamt	N
<b>(T) Gesamtschule 2012</b> (mit zmP)	85% 90%	90%	80% 84%	3 549
<b>2011</b>	84%	89%	79%	3 398
<b>2010</b>	89%	89%	83%	3 555
<b>2009</b>	93%	90%	86%	3 675
<b>2008</b>	90%	89%	84%	3 724
<b>(H) Hauptschule 2012</b> (mit zmP)	40% 52%	83%	37% 48%	357
<b>2011</b>	45%	78%	42%	333
<b>2010</b>	49%	79%	45%	521
<b>2009</b>	59%	83%	54%	599
<b>2008</b>	47%	77%	43%	619
<b>(V) Verbd. H/R 2012</b> (mit zmP)	60% 73%	76%	56% 67%	126
<b>2011</b>	71%	88%	69%	137
<b>2010</b>	70%	89%	67%	493
<b>2009</b>	77%	87%	74%	467
<b>2008</b>	74%	83%	69%	547
<b>(R) Realschule 2012</b> (mit zmP)	80% 85%	92%	78% 82%	3 907
<b>2011</b>	82%	91%	79%	3 849
<b>2010</b>	85%	93%	82%	3 762
<b>2009</b>	89%	92%	86%	4 056
<b>2008</b>	84%	90%	81%	4 375
<b>(Y) Gymnasium 2012</b> (mit zmP)	98% 98%	97%	96% 96%	9 415
<b>2011</b>	98%	97%	96%	8 819
<b>2010</b>	99%	97%	96%	8 413
<b>2009</b>	99%	97%	97%	8 865
<b>2008</b>	99%	97%	96%	9 125
<b>(OBF) Berfl. Schulen 2012</b> (mit zmP)	64% 70%	91%	63% 69%	485
<b>2011</b>	67%	89%	65%	590
<b>2010</b>	67%	88%	65%	676
<b>2009</b>	74%	88%	71%	831
<b>2008</b>	58%	87%	57%	886
<b>gesamt 2012</b> (mit zmP)	89% 92%	94%	86% 89%	17 839
<b>2011</b>	89%	93%	86%	17 126
<b>2010</b>	90%	93%	87%	17 420
<b>2009</b>	93%	94%	89%	18 493
<b>2008</b>	90%	92%	86%	19 276

**C-3a Abbildung: Teilnahmeverpflichtete. MSA-Bestehensquoten differenziert nach Bildungsgang.** Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. Wegen der Vergleichbarkeit zu den Vorjahren ohne Berücksichtigung der Ergebnisse aus den zusätzlichen mündlichen Prüfungen.



**C-3b Abbildung: Freiwillige Teilnehmer/innen. MSA-Bestehensquoten differenziert nach Bildungsgang.** Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. Wg. der Vergleichbarkeit zu den Vorjahren ohne Berücksichtigung der Ergebnisse aus den zusätzlichen mündlichen Prüfungen.

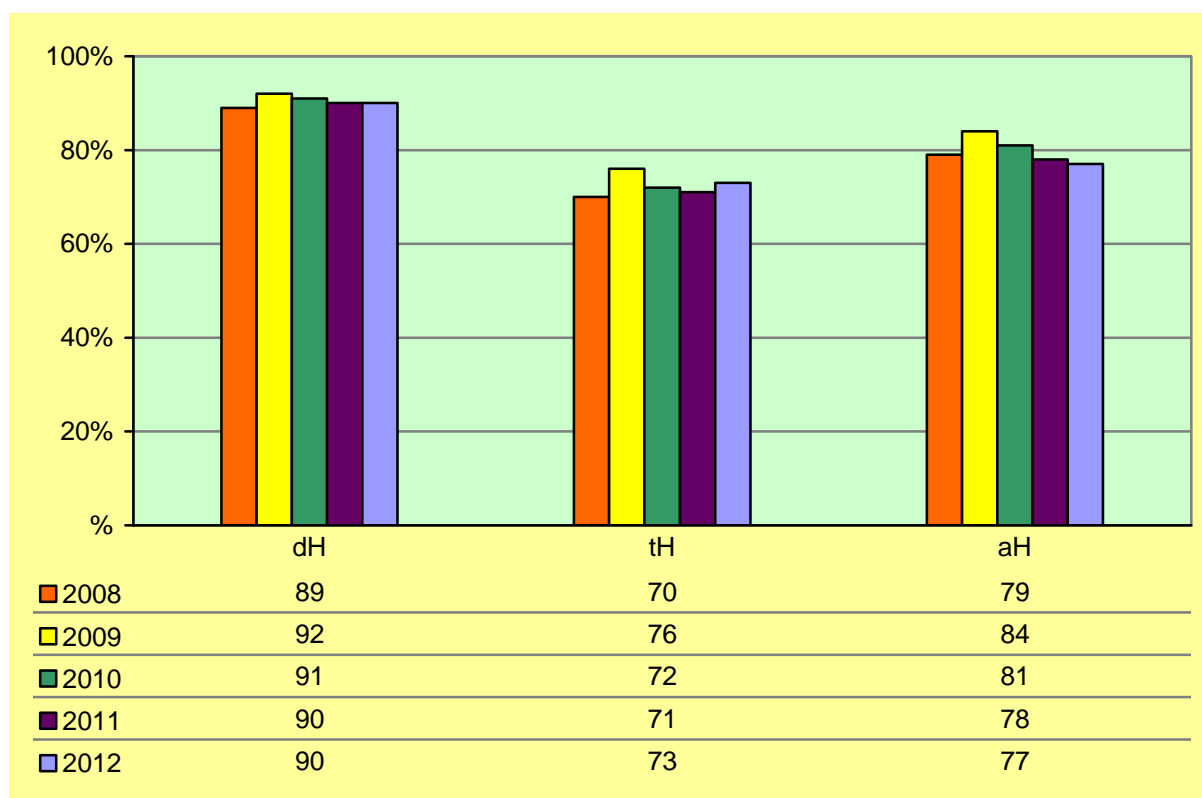


Ungeachtet der erwähnten Problematik eines Vergleiches der Werte aus 2011 und 2012 mit jenen der Vorjahre legen die Abbildungen C-3a und C-3b die Schlussfolgerung nahe, dass abgesehen von stets auftretenden Schwankungen in Zeitreihen das mittlere Leistungsniveau der Berliner Schülerschaft recht stabil ist, eine Aussage, die vor allem für die Teilgruppen der Teilnahmeverpflichteten, aber nur eingeschränkt für die der freiwilligen Teilnehmer/innen gilt. Zugleich unterstreichen die Abbildungen C-3a und C-3b einmal mehr, dass die beiden Gruppen der Teilnahmeverpflichteten und der Freiwilligen stark unterschiedliche Populationen sind: Die Differenzen der jeweiligen durchschnittlichen Bestehensquoten sind erheblich.

Bestehensquoten differenziert nach Herkunftssprache

Abbildung C-4 gibt über alle Schularten hinweg die MSA-Bestehensquoten der drei Gruppen nach Herkunftssprache wieder.

**C-4 Abbildung: Teilnahmeverpflichtete. MSA-Bestehensquoten von 2008 bis 2012 differenziert nach Herkunftssprache.** dH, tH, aH: deutsche, türkische, andere Herkunftssprache. Wg. der Vergleichbarkeit zu den Vorjahren ohne Berücksichtigung der Ergebnisse aus den zusätzlichen mündlichen Prüfungen.



Die 2011 zu verzeichnenden geringfügigen Rückgänge in den Bestehensquoten haben sich in den beiden Gruppen türkischer und anderer Herkunftssprache 2012 stabilisiert.

## D ERGEBNISSE IN DEN FÄCHERN

Die nachstehende Abbildung D-1 stellt die Ergebnisse der Teilnahmeverpflichteten für die Fächer des MSA dar. Angegeben werden die fachspezifischen Bestehensquoten, d. h. die Anteile an Schüler/innen, die jeweils die Note 4 oder besser erreichten. Abbildung D1-a gibt die Werte für alle Teilnahmeverpflichteten wieder, D1-b gesondert für die Schüler/innen des Bildungsganges Realschule.

Im Anhang findet sich eine Tabelle, die die Ergebnisse nach Bildungsgang/Kursniveau differenziert.

Hinweis: Für die fachspezifischen Ergebnisse lässt sich kein Effekt nachträglicher Prüfungen angeben, da nicht zwangsläufig in dem Fach eine nachträgliche Prüfung stattfindet, dessen ursprüngliches Prüfungsergebnis zum Nichtbestehen des MSA führte. Dokumentiert werden können daher ausschließlich die Ergebnisse, wie sie vor eventuell stattfindenden nachträglichen Prüfungen erzielt wurden.

### Zu den Ergebnissen aus der Tabelle Abbildung D-1

Insgesamt sind die Ergebnisse über die Jahre recht stabil. Dass die Schwankungen in der Population der Realschüler/innen größer als in der Gesamtschülerschaft sind, hängt zum einen mit der Größe der Gruppe zusammen (je kleiner, desto weniger gleichen sich Ausschläge in Subgruppen aus); zum anderen kennen wir nicht die Auswirkung des eingangs skizzierten Abbleibens der Schüler/innen aus den ehemaligen verbundenen Haupt- und Realschulen.

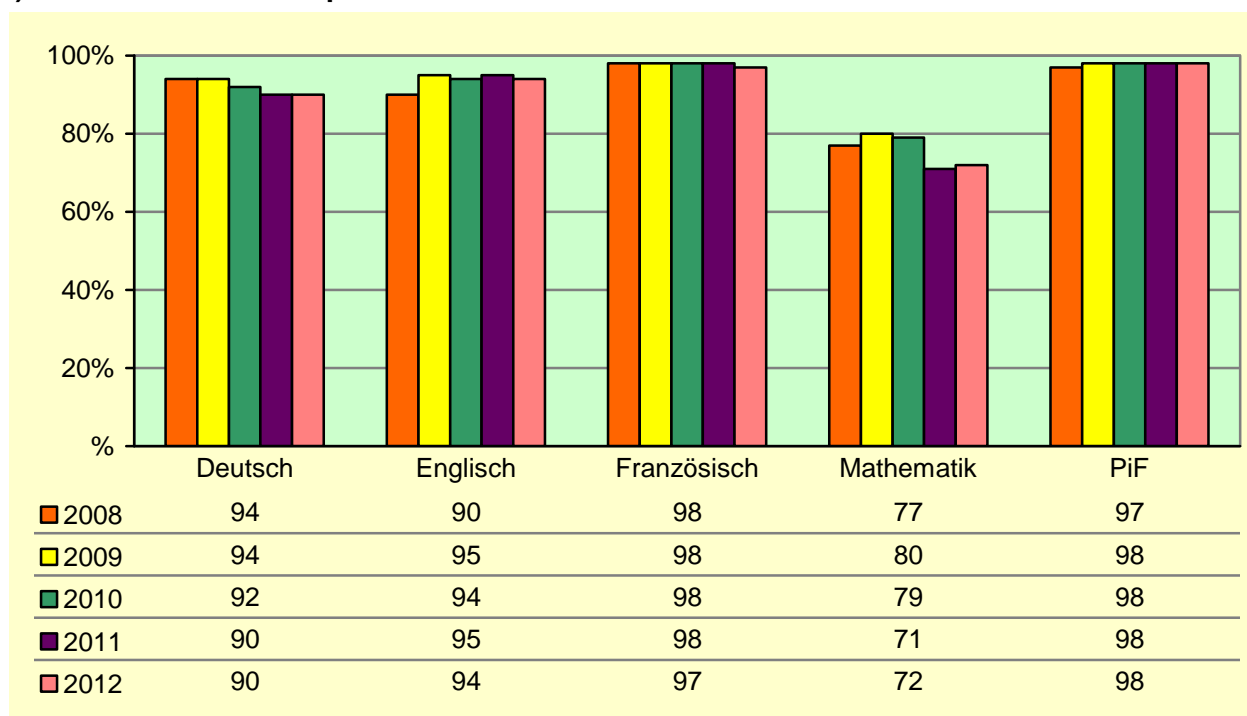
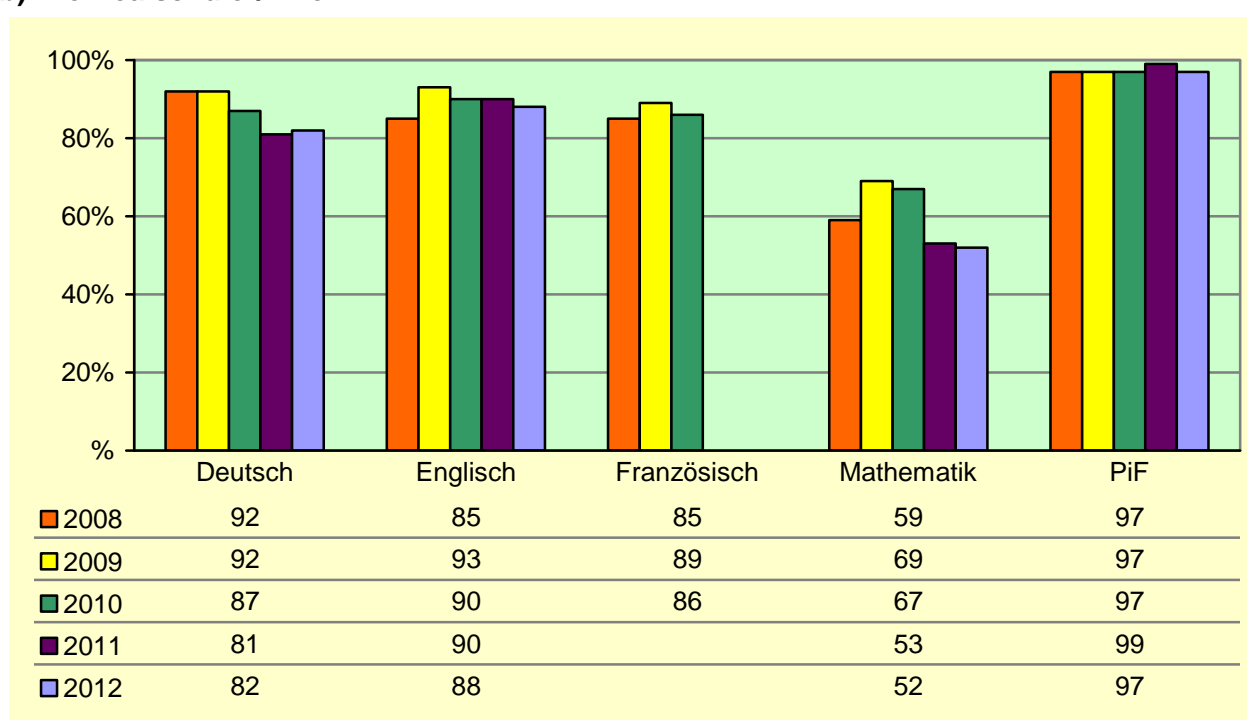
Deutsch: Die Bestehensquoten gehen seit 2008 zurück, allerdings nur geringfügig, betrachtet man alle Teilnahmeverpflichteten (ein Minus von vier Prozentpunkten). Für die Subpopulation der Realschüler/innen ist der Rückgang allerdings beträchtlich; er beträgt zehn Prozentpunkte. Jedoch sind die Werte von 2011 zu 2012 unverändert.

Englisch und Französisch: Auf hohem Niveau, d.h. bei hohen Bestehensquoten, ist die Bestehensquote stabil – sowohl insgesamt als auch speziell für die Realschüler/innen. Die hier auftretenden Schwankungen dürften nahezu ausschließlich solche sein, die rein statistischer Natur sind, also Zufallsschwankungen, die keinen tiefer liegenden inhaltlichen Grund haben.

Mathematik: Die Bestehensquoten sind in jedem Jahr deutlich niedriger als in den anderen Fächern. Die Schwankungen von einem Jahr zum nächsten sind ausgeprägter als in den anderen Fächern, was insbesondere für Teilgruppen der Berliner Schülerschaft gilt, wie die Abbildung D-1b für die Realschüler/innen zeigt und die Tabelle Anh-3 im Anhang unterstreicht. Der seit 2009 zu verzeichnende Rückgang scheint gebremst, wenn auch auf deutlich niedrigerem Niveau als seinerzeit.

**D-1 Abbildung: Teilnahmeverpflichtete. Fachspezifische Bestehensquoten (in %).**

Für die Fächer werden die Anteile der Schüler/innen mit Note 4 und besser angegeben. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs.

**a) Alle Teilnahmeverpflichtete**

**b) Die Realschüler/innen**


In der Tabelle D-2 werden die MSA-Ergebnisse nach Geschlecht und Herkunftssprache nebeneinandergestellt. Es treten die zu erwartenden Unterschiede auf, wobei sich die Konstellationen über die Jahre kaum verändern. Die zusätzliche mündliche Prüfung hat den stärksten Effekt in der Population der Schüler/innen türkischer Herkunftssprache, deren MSA-Bestehensquote mit 78% sogar den bisherigen Spitzenwert von 2009, 76%, übertrifft.

**D-2 Tabelle: Teilnahmeverpflichtete. Bestehensquoten differenziert nach Geschlecht und Herkunftssprache.** Für die Fächer werden die Anteile der Schüler/innen mit Note 4 und besser angegeben; für den MSA 2012 in Klammern Angabe der Bestehensquoten unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus den zusätzlichen mündlichen Prüfungen und Angabe der Fallzahlen. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. PiF: Prüfung in besonderer Form (Präsentationsprüfung). dH, tH, aH: deutscher, türkischer, anderer Herkunftssprache.

#### D-2a: Bestehensquoten differenziert nach Geschlecht

	Deutsch	Englisch	Mathematik	PiF	Prüfungsteil	Jahrgangsteil	MSA gesamt
<b>männlich</b>							
<b>2012</b>	88%	93%	75%	98%	88% (91%)	92%	85% (87%)
	(8 787)	(8 363)	(8 843)	(8 869)	(8 718)	(8 718)	(8 718)
<b>2011</b>	89%	95%	74%	98%	89%	93%	85%
<b>2010</b>	92%	93%	84%	98%	90%	92%	86%
<b>2009</b>	94%	95%	84%	97%	93%	93%	89%
<b>2008</b>	94%	90%	78%	97%	90%	91%	85%
<b>weiblich</b>							
<b>2012</b>	91%	94%	69%	99%	90% (93%)	95%	88% (91%)
	(9 222)	(8 671)	(9 240)	(9 269)	(9 121)	(9 121)	(9 121)
<b>2011</b>	91%	95%	68%	99%	90%	94%	87%
<b>2010</b>	92%	94%	74%	99%	90%	95%	88%
<b>2009</b>	94%	95%	76%	99%	93%	95%	90%
<b>2008</b>	94%	90%	69%	98%	90%	93%	87%

**D-2b: Bestehensquoten differenziert nach Herkunftssprache**

	Deutsch	Englisch	Mathe- matik	PiF	Prüfungs- teil	Jahr- gangs- teil	MSA gesamt
<b>dH</b>							
<b>2012</b>	95%	95%	78%	99%	93% (95%)	95%	90% (92%)
	(13 169)	(12 503)	(13 232)	(13 251)	(13 097)	(13 097)	(13 097)
<b>2011</b>	95%	96%	76%	99%	93%	95%	90%
<b>2010</b>	96%	95%	85%	99%	94%	94%	91%
<b>2009</b>	97%	96%	85%	98%	95%	95%	92%
<b>2008</b>	97%	92%	79%	98%	93%	94%	89%
<b>tH</b>							
<b>2012</b>	73%	87%	47%	98%	75% (81%)	90%	73% (78%)
	(2 042)	(1 994)	(2 036)	(2 065)	(1 974)	(1 974)	(1 974)
<b>2011</b>	73%	87%	47%	97%	75%	88%	71%
<b>2010</b>	76%	86%	54%	97%	76%	89%	72%
<b>2009</b>	83%	87%	58%	96%	81%	88%	76%
<b>2008</b>	83%	80%	47%	95%	75%	86%	70%
<b>aH</b>							
<b>2012</b>	79%	92%	59%	98%	81% (86%)	89%	77% (82%)
	(2 798)	(2 537)	(2 815)	(2 822)	(2 768)	(2 768)	(2 758)
<b>2011</b>	80%	93%	62%	98%	82%	91%	78%
<b>2010</b>	85%	92%	69%	98%	84%	91%	81%
<b>2009</b>	87%	94%	69%	97%	88%	91%	84%
<b>2008</b>	86%	89%	61%	96%	83%	89%	79%



**A N H A N G**

**Anh-1 Tabelle: MSA-Bestehensquoten teilnahme- und jahrgangsbezogen differenziert nach Schulart/Bildungsgang.** (b2): Teilnahmequote jahrgangsbezogen, (c2): Bestehensquote jahrgangsbezogen, (c3): Bestehensquote teilnahmebezogen. *gesamt* umfasst die angeführten Schularten. Zur potenziellen MSA-Population im beruflichen Bereich liegen keine Zahlen vor. zmP: zusätzliche mündliche Prüfung. Keine Differenzierung nach Teilnahmestatus (verpflichtet, freiwillig).

	(a)	(b1)	(b2)	(c1)	(c2)	(c3)
	SenBWF. Schulstatistik	Online. Fälle mit gültigen MSA-Werten <sup>3</sup> Anzahl	Online. Fälle mit gültigen MSA-Werten Anteil von (a)	Online. MSA bestanden. Absolutzahl	Online. MSA bestanden. Anteil von (a)	Online. MSA bestanden. Anteil von (b1)
	Jahrgangsstärke					
<b>T 2012</b> mit zmP	6 866	5 182	75%	3 329 3 594	48% 52%	64% 69%
<b>2011</b>	5 871	5 132	87%	3 283	56%	64%
<b>2010</b>	6 945	5 472	79%	3 593	52%	66%
<b>2009</b>	7 298	5 726	78%	4 007	55%	70%
<b>2008</b>	7 932	6 050	76%	3 984	50%	66%
<b>H 2012</b> mit zmP	2 230	658	30%	215 287	10% 13%	33% 44%
<b>2011</b>	2 468	674	27%	253	10%	38%
<b>2010</b>	2 776	876	32%	341	12%	39%
<b>2009</b>	2 925	982	34%	448	15%	46%
<b>2008</b>	2 730	942	35%	381	14%	40%
<b>V 2012</b> mit zmP	-----	154	-----	75 92	-----	49% 60%
<b>2011</b>	-----	179	-----	108	-----	60%
<b>2010</b>	934	570	61%	350	37%	61%
<b>2009</b>	865	527	61%	368	43%	70%
<b>2008</b>	1 006	655	65%	400	40%	61%
<b>R 2012</b> mit zmP	4 361	3 907	90%	3 044 3 223	70% 74%	78% 82%
<b>2011</b>	4 414	3 849	87%	3 050	69%	79%
<b>2010</b>	4 275	3 762	88%	3 086	72%	82%
<b>2009</b>	4 653	4 056	87%	3 472	75%	86%
<b>2008</b>	4 864	4 375	90%	3 533	73%	81%
<b>Y 2012</b> mit zmP	10 078	9 415	93%	9 015 9 049	89% 90%	96% 96%
<b>2011</b>	9 206	8 819	96%	8 440	92%	96%
<b>2010</b>	8 853	8 413	95%	8 110	92%	96%
<b>2009</b>	9 198	8 865	96%	8 617	94%	97%
<b>2008</b>	9 506	9 125	96%	8 765	92%	96%
<b>gesamt</b> mit zmP	23 535	19 316	82%	15 678 16 245	67% 69%	81% 84%
<b>2011</b>	21 959	18 474	84%	15 026	68%	81%
<b>2010</b>	23 385	19 093	82%	15 480	66%	81%
<b>2009</b>	24 939	20 156	81%	16 912	68%	84%
<b>2008</b>	26 038	21 147	81%	17 063	66%	81%

<sup>3</sup> Bedeutet, gültige Werte bei den Teilnehmer/innen für die Variable Endergebnis, also ob der MSA erreicht wurde oder nicht.

**Anh-2 Tabelle: Zusätzliche mündliche Prüfung.** Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. zmP: zusätzliche mündliche Prüfung. Keine Differenzierung nach Teilnahmestatus (verpflichtet, freiwillig).

Bildungsgang	T	H	V	R	Y	B	gesamt
Teilnehmer/innen: Fälle mit gültigen MSA-Werten <sup>4</sup>	5 182	658	154	3 907	9 415	1 060	20 376
<b>MSA-Bestehensquote (ohne zmP)</b>	<b>64%</b>	<b>33%</b>	<b>49%</b>	<b>78%</b>	<b>96%</b>	<b>62%</b>	<b>80%</b>
Jahrgangsteil nicht bestanden	22%	23%	26%	8%	3%	8%	10%
Prüfungsteil nicht bestanden	28%	63%	48%	22%	2%	37%	16%
davon an zmP teilgenommen	33%	27%	31%	37%	32%	36%	34%
davon wiederum zmP bestanden	62%	66%	81%	65%	52%	57%	62%
<b>MSA-Bestehensquote (mit zmP)</b>	<b>69%</b>	<b>44%</b>	<b>60%</b>	<b>82%</b>	<b>96%</b>	<b>69%</b>	<b>83%</b>

Anhand der Werte der Tabelle Anh-2 lässt sich holzschnittartig Folgendes zur zusätzlichen mündlichen Prüfung sagen:

1. Bis auf die Gymnasien gilt in allen Bildungsgängen, dass die Bestehensquoten im Jahrgangsteil deutlich höher liegen als die im Prüfungsteil.
2. Rund ein Drittel derjenigen, die den Prüfungsteil nicht bestehen, unterziehen sich der zusätzlichen mündlichen Prüfung; höchster Anteil mit 37% im Bildungsgang Realschule, niedrigster Wert mit 27% im Bildungsgang Hauptschule. Tendenziell ist dort die Beteiligung an den zusätzlichen mündlichen Prüfungen besonders hoch, wo die Differenz der Bestehensquoten vom Jahrgangs- und vom Prüfungsteil besonders groß ist (Bildungsgänge R und B).
3. Von denjenigen, die sich zusätzlich mündlich prüfen lassen, bestehen rund zwei Drittel den Prüfungsteil, wobei es starke Unterschiede zwischen den Bildungsgängen gibt, die mit der jeweiligen Gruppengröße (Beispiel V-Schüler/innen) und dem Ausgangsniveau (Beispiel Gymnasium) zusammenhängen.
4. Hierauf beruht auch die unterschiedliche Zunahme der MSA-Bestehensquote durch die zusätzliche mündliche Prüfung.

Zu beachten ist, dass eine zusätzliche mündliche Prüfung die zentrale Prüfung in diesem einen Fach durch einen dezentralen, schulbezogenen Aspekt ergänzt. Damit wird in diesem Teil der Prüfung die zentrale Komponente etwas abgeschwächt.

<sup>4</sup> Bedeutet, gültige Werte bei den Teilnehmer/innen für die Variable Endergebnis, also ob der MSA erreicht wurde oder nicht.

**Anh-3 Tabelle: Teilnahmeverpflichtete. Bestehensquoten im Fach Französisch differenziert nach Schulart/Kursniveau.** Angegeben werden die Anteile der Schüler/innen mit Note 4 und besser; in Klammern Angabe der Fallzahlen. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs.

	T/E	R	Y	gesamt
<b>2012</b>	<b>93%</b> N = 59	----- N = 31	<b>99%</b> N = 499	<b>98%</b> N = 558
<b>2011</b>	<b>94%</b> N = 71	----- N = 31	<b>98%</b> N = 400	<b>98%</b> N = 471
<b>2010</b>	<b>97%</b> N = 65	<b>86%</b> N = 29	<b>100%</b> N = 322	<b>98%</b> N = 416
<b>2009</b>	<b>100%</b> N = 68	<b>89%</b> N = 53	<b>99%</b> N = 446	<b>98%</b> N = 567
<b>2008</b>	<b>96%</b> N = 77	<b>85%</b> N = 67	<b>100%</b> N = 508	<b>98%</b> N = 642

Im Hauptteil werden allein die Werte für Englisch ausgewiesen, hier im Anhang die Ergebnisse in Französisch, das tendenziell immer seltener als erste Fremdsprache gewählt wird. Die anderen Fremdsprachen sind in noch geringerem Umfang vertreten und mit Besonderheiten (Europaschulen) behaftet, die einen unmittelbaren Vergleich mit Englisch und Französisch nicht zulassen.

Von 2007 bis 2011 gibt es keine auffälligen Veränderungen in den Bestehensquoten des Faches Französisch.

#### Zur nachstehenden Tabelle Anh-4

Angegeben werden die Anteile der Schüler/innen mit Note 4 und besser (Bestehensquote); für den Durchgang 2011 in Klammern Angabe der Fallzahlen. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs.

F, E, G bezeichnen die Kursniveaus in den Gesamtschulen; mit M werden die Modellgesamtschulen ohne äußere Leistungsdifferenzierung gekennzeichnet. A und B bzw. H und R sind die Kursniveaus der Hauptschulen bzw. Bildungsgänge der bisherigen verbundenen Haupt- und Realschulen. Aufgrund geringer Fallzahlen können nicht immer Werte für alle Kursniveaus ausgewiesen werden.

Aus Platzgründen können nicht alle Durchgänge des MSA seit 2007 berücksichtigt werden.

Dass in der Zeile *gesamt* die Werte für die verschiedenen Durchgänge i. d. R. sich erheblich geringer verändern als bei den schulart- und kursspezifischen Bestehensquoten, beruht auf den gymnasialen Ergebnissen, die aufgrund der großen Zahl an Gymnasialschülern/innen die Gesamtwerte prägen.

**Anh-4 Tabelle: Teilnahmeverpflichtete. Fachspezifische Bestehensquoten in Deutsch, Englisch und Mathematik differenziert nach Schulart (Bildungsgang)/Kursniveau.** Angegeben werden die Anteile der Schüler/innen mit Note 4 und besser; in Klammern Angabe der Fallzahlen. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs.

		Deutsch	Englisch	Mathematik
<b>T/F</b>	2012	100% ( 201)	100% ( 374)	93% ( 371)
	2011	98%	100%	90%
	2010	98%	100%	96%
<b>T/E</b>	2012	89% (2 257)	95% (1 746)	66% (1 922)
	2011	89%	96%	65%
	2010	92%	96%	79%
<b>T/G</b>	2012	67% ( 414)	74% ( 410)	23% ( 660)
	2011	71%	81%	24%
	2010	75%	76%	42%
<b>T/M</b>	2012	83% ( 571)	90% ( 558)	53% ( 570)
	2011	89%	99%	49%
	2010	94%	95%	53%
<b>H/A</b>	2012	51% ( 217)	64% ( 317)	21% ( 286)
	2011	49%	67%	23%
	2010	54%	66%	33%
<b>H/B</b>	2012	44% ( 137)	-----	11% ( 64)
	2011	56%	52%	6%
	2010	40%	33%	13%
<b>V/H</b>	2012	-----	-----	-----
	2011	-----	-----	-----
	2010	70%	51%	62%
<b>V/R</b>	2012	53% ( 132)	72% ( 131)	30% ( 124)
	2011	-----	-----	-----
	2010	75%	78%	52%
<b>R</b>	2012	82% (3 881)	88% (3 817)	52% (3 877)
	2011	81%	90%	53%
	2010	87%	90%	67%
	2009	92%	93%	69%
	2008	92%	85%	59%
<b>Y</b>	2012	97% (9 717)	99% (9 174)	89% (9 722)
	2011	98%	99%	88%
	2010	99%	100%	94%
<b>OBF</b>	2012	66% ( 468)	81% ( 463)	33% ( 464)
	2011	67%	82%	33%
	2010	69%	79%	44%
<b>gesamt</b>	2012	90% (17 995)	94% (16 990)	72% (18 060)
	2011	90%	95%	71%
	2010	92%	94%	79%
	2009	94%	95%	80%
	2008	94%	90%	73%

Tabelle Anh-5 dokumentiert die Bestehensquoten für die *Prüfung in besonderer Form*, die in den allgemein bildenden Schulen grundsätzlich eine Präsentationsprüfung ist, in den beruflichen Schulen aber auch eine Facharbeit sein kann. Die Bestehensquoten liegen generell sehr hoch und dies gilt für alle hier betrachteten Durchgänge des MSA.

**Anh-5 Tabelle: Teilnahmeverpflichtete. Bestehensquoten bei der Prüfung in besonderer Form differenziert nach Schulart.** Angegeben werden die Anteile der Schüler/innen mit Note 4 und besser; in Klammern für 2012 Angabe der Fallzahlen. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs.

Schulart/ Bildungsgang	2008	2009	2010	2011	2012
(T) Gesamtschule	98%	98%	98%	98%	99% (3 545)
(H) Hauptschule	88%	93%	95%	94%	93% (348)
(V) Verbundene H/R	93%	95%	95%	97%	93% (142)
(R) Realschule	97%	97%	97%	98%	97% (3 878)
(Y) Gymnasium	99%	99%	100%	99%	99% (9 757)
(OBF) Berufliche Schule	91%	92%	93%	93%	92% (468)
gesamt	97%	98%	98%	98%	98% 18 138)